

Digitalwirtschaft fordert Reform der Filmförderung

- Mittelvergabe muss effizienter werden
- Abgabepflicht für Anbieter von Internetzugängen nicht zu rechtfertigen
- Branchenverbände legen ökonomisches Gutachten zur Filmförderung vor

Berlin, 12. November

Die Branchenverbände der Digitalwirtschaft ANGA, Bitkom und eco lehnen Abgaben für die Anbieter von Internetzugängen und Übertragungsplattformen entschieden ab, um damit zusätzliche Einnahmen für die staatliche Filmförderung zu generieren. Darauf weisen die Verbände im Vorfeld eines Spitzengesprächs über die geplante Novellierung des Filmfördergesetzes hin. Am 16. und 17. November 2015 findet auf Einladung von Staatsministerin für Kultur und Medien, Prof. Dr. Monika Grütters, ein Runder Tisch mit Vertretern der Filmbranche, der Medien und der Digitalwirtschaft zu dem Thema statt. Aus Sicht der Verbände ist eine Ausweitung der Filmförderung weder sachlich zu rechtfertigen noch notwendig. Die vorhandenen Mittel würden vollkommen ausreichen, wenn ihre Vergabe besser organisiert wäre. Zu diesem Ergebnis kommt ein filmökonomisches Gutachten, das der ehemalige Präsident der „Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf“, Prof. Dr. Dieter Wiedemann, im Auftrag der Digitalwirtschaft erstellt hat.

Nach den Ergebnissen des Gutachtens haben deutsche Filmförderinstitutionen zwischen 2010 und 2012 insgesamt 1.501 Filmprojekte finanziell unterstützt. Bis zum Jahr 2014 wurden davon aber nur 1.093 Filme tatsächlich in der Öffentlichkeit gezeigt. Die deutschen TV-Sender strahlen derzeit sogar weniger als die Hälfte der deutschen Kinofilme aus. Es gibt also eine Überproduktion an deutschen Filmen und eine „Überförderung“ von wirtschaftlich nicht erfolgreichen Projekten. Statt einer Ausweitung der Filmförderung schlägt der Gutachter zahlreiche strukturelle Änderungen vor. So sollten geförderte Filme nicht immer zuerst im Kino gezeigt werden müssen. Stattdessen müssten neue Plattformen wie zum Beispiel Streaming-Dienste im Internet berücksichtigt werden, um jüngere Zielgruppen zu erreichen.

Die Studie „Filmförderung im Rahmen der Evaluierung des Filmfördergesetzes“ ist online verfügbar unter <http://www.anga.de/infothek/marktdaten-studien/evaluierung-der-filmfoerderung-im-rahmen-des-ffg?preview=1&token=385e85cfb80ee25acee21c5d82e128f3>

Pressekontakt ANGA

Jenny Friedsam

Leitung Presse und PR

Nibelungenweg 2, 50996 Köln

Jenny.friedsam@anga.de

Tel: 0221-390 900-0

Pressekontakt Bitkom

Maurice Shahd
Pressesprecher
Albrechtstr. 10, 10117 Berlin
m.shahd@bitkom.org
030 27576 114

Pressekontakt eco

Sidonie Krug
PR Referentin Politik und Recht
Französische Str. 48, 10117 Berlin
Sidonie.Krug@eco.de
Tel: 030-20 21 56 7-19